Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Mittwoch, 12. März 2014
Ausgabe 048
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **4**
› OB Ude gratuliert Alexander Espigares zum Oscar 4
› Ferien- und Familienpass jetzt auch online bestellen 4
› Kinderschwimmkurse in den Osterferien für Fünf- bis Neunjährige 5
› 4. Quartalsheft der „Münchner Statistik“ erschienen 5
› Kranzniederlegung im Alten Südfriedhof für Professor Ohm 6
› Bauzentrum München: Vortrag zum Wohnen mit Feng Shui 6
› MVHS: Vortrag „Digitale Aufklärung“ 6
› Filmreihe aus Bosnien-Herzegowina im Filmmuseum 7
› Turmsingen im Valentin-Karlstadt-Musäum 8
Antworten auf Stadtratsanfragen **9**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Donnerstag, 13. März, 14 Uhr, Bolzplatz an der Keilberthstraße
Bürgermeisterin Christine Strobl eröffnet gemeinsam mit Dr. Ulrich Schneider, Hauptabteilungsleiter im Baureferat (Gartenbau) in Vertretung der Baureferentin, den neu sanierten Bolzplatz in der öffentlichen Grünanlage an der Keilberthstraße. Im Anschluss sprechen Dr. Claus Lehner, Vorstand des Vereins GOFUS e.V., Sven Zimmermann, Vorstand der blu Gruppe AG, und Oliver Bierhoff, Manager der deutschen Fußballnationalmannschaft. Die Eröffnung findet im Rahmen einer kleinen Feier und eines Fußballturniers mit Sportlern von „buntkicktgut" statt. Der Zugang zum Bolzplatz erfolgt über das Ostende der Keilberthstraße (Wendehammer) in nordöstlicher Richtung. Der Weg ist ausgeschildert.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung
Freitag, 14. März, 19 Uhr, Atrium Lenbachhaus, Luisenstraße 33
Eröffnung der Ausstellung „Playtime. Eine Kooperation der Städtischen Galerie im Lenbachhaus mit Munich Re zum Thema Arbeit" mit Grußworten von Stadträtin Dr. Ingrid Anker (SPD) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Dr. Matthias Mühling, Direktor der Städtischen Galerie im Lenbachhaus, Georg Daschner, Vorstand Munich Re, und Susanne Ehrenfried, Munich Re. Mit der Gruppenausstellung „Playtime", die im Kunstbau des Lenbachhauses, Zwischengeschoss U-Bahnhof Königsplatz, zu sehen ist, knüpfen Künstlerinnen und Künstler an die in Jacques Tatis gleichnamigen Film geäußerte feinsinnige Kritik der modernen Arbeitswelt an.
Achtung Redaktionen: Pressevorbesichtigung am Donnerstag, 13. März, um 11 Uhr im Kunstbau des Lenbachhauses im Zwischengeschoss U-Bahnhof Königsplatz. Um Anmeldung wird gebeten unter presse-lenbachhaus@muenchen.de.

Sonntag, 16. März, 11 Uhr,
Berufsschule für Fahrzeug- und Luftfahrttechnik, Elisabethplatz 4
Oberbürgermeister Christian Ude gibt seine Stimme zur Kommunalwahl 2014 ab.

Sonntag, 16. März, 13 Uhr, Odeonsplatz
Oberbürgermeister Christian Ude spricht Grußworte anlässlich der Ankunft der St. Patrick's Day Parade am Odeonsplatz. Der Festzug führt von der Münchner Freiheit zum Odeonsplatz.

Sonntag, 16. März, 15 Uhr,
Pfarrei St. Heinrich, Treffauerstraße 47 (Eingang Scharnitzstraße 4)
Bürgermeister Hep Monatzeder begleitet Wahlbeobachter aus den Partnerstädten Harare und Kiew am Tag der Kommunalwahl in München. Aus Harare sind der neu gewählte stellvertretende Bürgermeister, weitere Stadtratsmitglieder und zwei Vertreter der Bürgerrechtsorganisation Combined Harare Residence Association (CHRA) zu Gast, um sich über das Kommunalwahlverfahren zu informieren. Eine Delegation aus Kiew befindet sich in München, um sich über ehrenamtliches Engagement auszutauschen.
Achtung Redaktionen: Es gibt auch eine Möglichkeit, die Delegation zwischen 18.30 und 20 Uhr in der Wahlzentrale im Kreisverwaltungsreferat zu treffen.

Montag, 17. März, 11.15 Uhr, Maréestraße 15
Stadtrat Marian Offman (CSU) gratuliert der Münchner Bürgerin Anna Hirmer im Namen der Stadt zum 102. Geburtstag.

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 19. März, 18 Uhr, Gasteig,
Cafeteria im Erdgeschoss, Rosenheimer Straße 5 (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 5 (Au – Haidhausen) mit der Vorsitzenden Adelheid Dietz-Will.

Mittwoch, 19. März, 19 Uhr, Gasteig, Besprechungsraum 4.156
(4. Obergeschoss, Aufzug in der Glashalle links neben der Cafeteria),
Rosenheimer Straße 5 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 5 (Au – Haidhausen).

Mittwoch, 19. März, 17.30 bis 19 Uhr,
BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing – Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Mittwoch, 19. März, 19 Uhr,
Gaststätte „Bayerisches Schnitzel- und Hendlhaus", Limesstraße 63 (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 22 (Aubing – Lochhausen – Langwied) mit dem Vorsitzenden Dr. Josef Assal.

Mittwoch, 19. März, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Bayerisches Schnitzel- und Hendlhaus", Limesstraße 63 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 22 (Aubing – Lochhausen – Langwied).

Meldungen

OB Ude gratuliert Alexander Espigares zum Oscar
(12.3.2014) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Alexander Espigares zum Oscar für den Kultfilm „Mr. Hublot": „Als Münchner Oberbürgermeister macht es mich sehr stolz, dass Sie, international geprägt durch Ihre spanische und luxemburgische Herkunft, unsere Stadt als Ihre Heimat gewählt haben, nachdem Sie vorher schon in sieben verschiedenen Ländern auf dem Globus tätig waren.
Als Animator bei Filmen wie ‚Happy Feet 2', ‚Iron Man 3' und ‚Tarzan 3D' haben Sie in den vergangenen Jahren Ihre Karriere bereits erfolgreich begonnen. Es freut mich besonders, dass Sie nun gleich für Ihre erste Arbeit als Co-Regisseur zusammen mit Ihrem Partner Laurent Witz den Oscar 2014 für den besten animierten Kurzfilm gewonnen haben.
Ich wünsche Ihnen alles Gute bei Ihren nächsten Projekten und hoffe, dass Sie dem Oscar als erstem Höhepunkt Ihrer künstlerischen Laufbahn bald noch weitere Preise hinzufügen können."

Ferien- und Familienpass jetzt auch online bestellen
(12.3.2014) Den Münchner Ferien- und Familienpass des Sozialreferats kann man jetzt auch bequem online erwerben. Über die Infoseiten *www.muenchen.de/ferienpass* und *www.muenchen.de/familienpass* können beide Pässe beantragt und elektronisch bezahlt werden. Für die Post-Versendung werden Versandgebühren in Höhe von 2 Euro pro Pass im Inland beziehungsweise 4 Euro in EU-Länder und in die Schweiz erhoben. Bisherige Verkaufsstellen bleiben weiterhin bestehen.
Unter dem Motto „Ideal gegen Langeweile und gemeinsam durch die Stadt" sind viele Gutscheine und Tipps für aufregende Unternehmungen

in und um München geboten, die man mit den Pässen nutzen kann. Der Familienpass bietet Münchner Familien das ganze Jahr über Ermäßigungen, Anregungen und exklusive Angebote für die Freizeitgestaltung. Der Ferienpass enthält Gutscheine für Ausflüge und Aktionen während der bayerischen Schulferien, wie zum Beispiel für die Schwimmbäder (Kinder und Jugendliche von 6 bis 17 Jahre), die MVV-Nutzung für das gesamte Tarifgebiet in den Sommerferien (6 bis 14 Jahre) und das Ferienpassprogramm.
Das neue Angebot mit elektronischer Zahlungsmöglichkeit ist ein weiterer Baustein im Online-Service-Portal der Landeshauptstadt München, das im November letzten Jahres an den Start ging.

Kinderschwimmkurse in den Osterferien für Fünf- bis Neunjährige
(12.3.2014) In den Osterferien bietet das Referat für Bildung und Sport wieder Schwimmkurse für Kinder im Alter von fünf bis neun Jahren an. Die Kurse finden von Montag, 14. April, bis Donnerstag, 17. April, im Schulschwimmbad der Städtischen Artur-Kutscher-Realschule, Gerastraße 6, statt. Erfahrene Schwimmlehrerinnen und Schwimmlehrer machen die Kinder mit dem Element Wasser vertraut und bringen ihnen spielerisch das Schwimmen bei. Das Schwimmbad ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar: U3 (Haltestelle Moosacher St.-Martins-Platz) oder mit dem Bus 175 (Haltestelle Merseburger Straße). Die Kursgebühr beträgt 40 Euro. Ein Ferienpass ist nicht erforderlich. Karten gibt es ab Samstag, 15. März, nur bei der Stadt-Information im Rathaus.
Weitere Informationen telefonisch unter 2 33-9 67 77 oder im Internet unter *www.muenchen.de/bildung-und-sport.de.*

4. Quartalsheft der „Münchner Statistik“ erschienen
(12.3.2014) Soeben ist das 4. Quartalsheft des Jahrgangs 2013 der Schriftenreihe „Münchner Statistik“ mit folgendem Inhalt erschienen:
- Die Wahl zum 17. Bayerischen Landtag am 15. September 2013 in München
- Die Wahl zum 18. Deutschen Bundestag am 22. September 2013 in München

Zu beziehen ist das Heft direkt beim Statistischen Amt München, Zimmer 105, Schwanthalerstraße 68, 80336 München, über Telefon 2 33-8 27 00 oder Fax 2 33-8 27 57 und außerdem bei der Stadt-Information im Rathaus. Die Schutzgebühr beträgt 5 Euro.

Kranzniederlegung im Alten Südfriedhof für Professor Ohm
(12.3.2014) Zum 225. Geburtstag von Professor Dr. Georg Simon Ohm legt die Landeshauptstadt am Sonntag, 16. März, an seiner Grabstätte 15-1-41 im Alten Südfriedhof einen Kranz mit Stadtschleife nieder.
Georg Simon Ohm wurde am 16. März 1789 in Erlangen geboren. Ohm studierte Mathematik, Physik und Philosophie und promovierte 1811 mit einer Arbeit über Licht und Farben. 1833 wurde er Professor an der Königlich Polytechnischen Schule in Nürnberg, die er ab 1839 als Direktor leitete. 1849 wechselte er an die Universität München, wo er zunächst eine außerordentliche, ab 1852 eine ordentliche Professur für Experimentalphysik innehatte. Zu seinen Schülern gehörten der Mathematiker Peter Gustav Lejeune Dirichlet und der Astronom Eduard Heis. Eine Büste von Professor Dr. Georg Simon Ohm steht in der Ruhmeshalle in München. Er starb am 6. Juli 1854 in München.

Bauzentrum München: Vortrag zum Wohnen mit Feng Shui
(12.3.2014) Mit den Prinzipien der chinesischen Weisheitslehre Feng Shui kann das Wohn- und Arbeitsumfeld harmonischer gestaltet werden. Besonders beim Neubau eines Hauses bieten sich viele Möglichkeiten, diese unterstützenden Aspekte von Anfang an zu integrieren, um ein möglichst harmonisches Wohnumfeld zu schaffen. Wird die Gestaltung des Wohnraums mit Feng Shui-Prinzipien schon in der Planungsphase berücksichtigt, können diese vergleichsweise kostengünstig umgesetzt werden. Architektin Katrin Crone erläutert am Montag, 17. März, 18 Uhr, im Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10, verschiedene Möglichkeiten, wie das Zuhause durch Feng Shui optimal gestaltet werden kann. Im Rahmen des Vortrags geht Katrin Crone auch auf individuelle Fragen der Besucherinnen und Besucher ein. Der Eintritt ist frei.

MVHS: Vortrag „Digitale Aufklärung“
(12.3.2014) Die Offene Akademie der Münchner Volkshochschule (MVHS) lädt am Montag, 17. März, um 19 Uhr im Vortragssaal der Stadtbibliothek im Gasteig, Rosenheimer Straße 5, zum Vortrag „Digitale Aufklärung – Warum uns das Internet klüger macht“ ein. Die Veranstaltung findet im Rahmen der neuen Reihe „Leben 2.0“ statt.
Es ist schick geworden, das Internet und die digitale Vernetzung für allerlei Übel der Menschheit verantwortlich zu machen. Kulturpessimisten diagnostizieren eine aufkommende „digitale Demenz“ und zeichnen das düstere Bild einer Zukunft, in der Menschen aufhören, selbstständig zu denken. Der Internet-Experte Tim Cole und sein Mitautor Ossi Urchs vertreten eine

radikal andere Position: Das Internet macht klüger. Wer alle Möglichkeiten der Vernetzung ausschöpft, kann sich mit anderen zusammentun, um Missstände der Politik anzuprangern, kann Unternehmen gründen und gemeinsam mit anderen an sozialen Projekten arbeiten: Man ist der Digitalisierung nicht hilflos ausgeliefert, man kann sie sinnvoll gestalten.
Tim Cole ist Internet-Publizist, Kolumnist und Autor. Sein neuestes Buch „Digitale Aufklärung – Warum uns das Internet klüger macht" ist im Herbst 2013 im Hanser Verlag erschienen. Tim Cole leitete bis 1994 die Redaktionsgruppe Multimedia der Motor Presse Stuttgart und war Chefredakteur des Wirtschaftsmagazins „Net-Investor".
Der Eintritt kostet 10 Euro, ermäßigt 8 Euro. Voranmeldungen sind bei allen Anmeldestellen der MVHS unter der Kursnummer JG 8150 E möglich. Restkarten gibt es an der Abendkasse. Weitere Informationen sind unter Telefon 4 80 06-62 20 erhältlich oder im Internet unter *www.mvhs.de/offene-akademie* abrufbar.
Kontakt: Michael Widl-Stüber, Fachgebietsleitung Internet und Multimedia Telefon 27 37 34-50, Michael.Widl-stueber@mvhs.de, und Susanne Lößl, Leitung MVHS-Pressestelle, Susanne.Loessl@mvhs.de, Telefon 4 89 06-61 88.

Filmreihe aus Bosnien-Herzegowina im Filmmuseum
(12.3.2014) Dem nicht ganz so bekannten Filmland Bosnien-Herzegowina widmet das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, eine eigene Filmreihe, die vom heutigen 12. März bis 23. April sieben Filme über eine Gesellschaft zeigt, deren Alltag vom Krieg und seinen Nachwirkungen geprägt ist. Gezeigt werden jeweils drei Filme der beiden wichtigsten Filmemacher des Landes, Danis Tanovic und Jasmila Zbanic. Alle Filme werden in der Originalfassung mit deutschen oder englischen Untertiteln gezeigt und beginnen jeweils mittwochs um 21 Uhr.

- **Danis Tanovic** gewann 2013 auf der Berlinale mit seinem dokumentarischen Spielfilm „Aus dem Leben eines Schrottsammlers" den Goldenen Bären. Er inszeniert mit Laiendarstellern, die sich selbst spielen, die tragische und wahre Geschichte einer armen Roma-Familie, bei der die Mutter droht, an einer Blutvergiftung zu sterben, weil sie sich eine Krankenversicherung nicht leisten kann (16. April).
  Eine ebenfalls absurde Situation schildert er in seinem Debütfilm „No Man's Land" (2001), wo sich während des Krieges ein Serbe und eine Bosnier in einem verlassenen Schützengraben zwischen den Fronten gegenüberstehen – und von der UNO-Friedenstruppe gerettet werden sollen (heute, 12. März).

„Circus Columbia“ (2010) erzählt die Geschichte eines Gastarbeiters, der in den 1990-er Jahren aus Deutschland nach Bosnien-Herzegowina zurückkehrt und mit alten Familienverhältnissen und einer angespannten politischen Situation zu kämpfen hat (9. April).

- **Jasmila Zbanic** wurde mit dem verstörenden Nachkriegsdrama „Esmas Geheimnis“ (2006) über die Beziehung einer traumatisierten alleinerziehenden Mutter zu ihrer zwölfjährigen Tochter international bekannt (26. April).
  Auch in ihrem nächsten Spielfilm „Zwischen uns das Paradies“ (2010) zeigt sie das Leben aus dem Blickwinkel der Frau. Luna kann sich nicht damit abfinden, dass sich ihr Freund Amar einer strenggläubigen muslimischen Gruppe anschließt und aus ihrem bisherigen gemeinsamen, modernen Leben aussteigt (2. April).
  Zum Abschluss der Reihe präsentiert das Filmmuseum die deutsche Erstaufführung des neuen Films von Jasmila Zbanic „Für die, die keine Märchen erzählen können“ (2013). Darin geht es um die Erfahrungen einer jungen Australierin, die sich auf den Spuren eines Literaturnobelpreisträgers nach Bosnien-Herzegowina begibt. In einem scheinbar idyllischen Bergdorf kommt sie Gräueltaten während des Krieges auf die Spur: ein Videotagebuch und gleichzeitig großes Kino mit Breitwandbildern (23. April).

Weitere Infos sowie alle Filme und Termine der Reihe finden sich im Programmheft des Filmmuseums und unter *www.muenchner-stadtmuseum.de/film.* Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro. Telefonische Kartenreservierungen sind unter 2 33-9 64 50 möglich.

Turmsingen im Valentin-Karlstadt-Musäum

(12.3.2014) Am Montag, 17. März, findet von 16.30 bis 17.30 Uhr im bewirteten Turmstüberl des Valentin-Karlstadt-Musäums, Tal 50, das monatliche offene Turmsingen unter Leitung von Klaus Servi statt. Es werden bekannte und unbekannte Münchner Volkssängerlieder, Jodler und jahreszeitlich passende Lieder gesungen. Die Teilnahme ist kostenlos, der Eintritt für das Musäum beträgt 2,99 Euro. Das Musäum kann bis 17.29 Uhr besichtigt werden und wird nach Ende der Singstunde geschlossen.
Das monatliche Turmsingen im Valentin-Karlstadt-Musäum wird veranstaltet vom Kulturreferat in Zusammenarbeit mit dem Valentin-Karlstadt-Musäum und dem Turmstüberl.
Nähere Informationen unter *www.muenchen.de/volkskultur* oder unter *www.valentin-musaeum.de*

Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 12. März 2014

Bessere Versorgung der Bürger im Münchner Osten – Eine Postfiliale für das Sudermannzentrum

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Otto Bertermann, Ursula Sabathil (Freie Wähler), Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP) und Stadtrat Richard Progl (Bayernpartei) vom 9.1.2014

**Bessere Versorgung der Bürger im Münchner Osten –
Eine Postfiliale für das Sudermannzentrum**
Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Otto Bertermann, Ursula Sabathil (Freie Wähler), Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP) und Stadtrat Richard Progl (Bayernpartei) vom 9.1.2014

Antwort Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

Sie haben beantragt, dass sich die Landeshauptstadt München dafür einsetzt, dass im Edeka-Supermarkt an der Sudermannallee eine sog. Postagentur eingerichtet wird.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teile ich Ihnen in dieser Form Folgendes mit:

Wie bereits in der Antwort auf Ihre Anfrage vom 11.12.2013 dargelegt, ist die Einrichtung einer sog. Postagentur in der Edeka-Filiale im Sudermann-Zentrum durch die Deutsche Post AG zum jetzigen Zeitpunkt nicht beabsichtigt. Im Radius von 700 Meter um den Hanns-Seidel-Platz befinden sich aktuell fünf stationäre Einrichtungen der Deutschen Post AG. Die Vorgaben der Postuniversaldienstleistungsverordnung (PUDLV) sind damit vollständig erfüllt.

Eine flächendeckende und hochwertige postalische Versorgung nimmt jedoch nach wie vor einen hohen Stellenwert bei der Deutschen Post AG ein. Nach eigener Aussage ist das Unternehmen daher stets bestrebt, sein Filialnetz sowie seinen Service noch kundennäher und kundenfreundlicher zu optimieren und daher auch gerne bereit, Verhandlungen mit potentiellen Interessenten für neue Filialen aufzunehmen. Die Landeshauptstadt München unterstützt die Deutsche Post AG in ihren Bestrebungen und hat sich mit dem Betreiber der Edeka-Filiale im Sudermannzentrum in Verbindung gesetzt. Dieser teilte mit, dass sein Ladengeschäft keinen Platz für eine Postfiliale bietet und sein derzeitiger Fokus auf dem Lebensmittelhandel liegt.

Gerne ist das Referat für Arbeit und Wirtschaft bereit, in Zusammenarbeit mit der Deutschen Post AG, weitere potentielle Standortvorschläge im und um das Sudermannzentrum zu prüfen.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 12. März 2014

Schulzentrum Fürstenried West
Aktueller Sachstand beim Gymnasium Fürstenried
Antrag Stadtrat Josef Schmid (CSU)

Fernwärme fördern – Mieter entlasten
Anfrage Stadträte Dr. Georg Kronawitter, Marian Offman und Manuel Pretzl (CSU)

Bürgerschaftliches Engagement zielgerichtet fördern: Stadtteilgeschichtsarbeit braucht Raum – auch rechts der Isar
Antrag Stadträte Dr. Georg Kronawitter und Richard Quaas (CSU)

Grundstücke an Baugemeinschaften
Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Gülseren Demirel, Jutta Koller und Sabine Krieger (Bündnis 90/Die Grünen)

Preiswerten Wohnraum erhalten und der Immobilienspekulation entziehen – München öffnet sich neuen Wohnprojekten
Antrag Stadtrats-Mitglieder Herbert Danner, Gülseren Demirel und Jutta Koller (Bündnis 90/Die Grünen)

Schöner Radeln nach Pasing
Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner und Sabine Nallinger (Bündnis 90/Die Grünen)

Platz fürs Fahrradparken durch mehr Pflege der Fahrradabstellanlagen – „Damen-“ und herrenlose Räder häufiger entfernen!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner und Sabine Nallinger (Bündnis 90/Die Grünen)

Schultafeln – Verletzungsgefahr für Münchner Schulkinder?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Otto Bertermann, Ursula Sabathil (Freie Wähler), Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP) und Stadtrat Richard Progl (Bayernpartei)

Rettet die Berghütten
Antrag Stadtrat Richard Progl (Bayernpartei)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Dr. Florian Roth; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

CSU
Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

CSU-Stadtratsfraktion
Rathaus, Marienplatz 8, Zimmer 249/II
80331 München
Tel.: 089 / 233 92650
Fax.: 089 / 29 13 765
Email: csu-fraktion@muenchen.de
www.csu-rathaus-muenchen.de

12.03.14

Antrag zur dringlichen Behandlung
für die Vollversammlung
am 19.03.2014

Schulzentrum Fürstenried West
Aktueller Sachstand beim Gymnasium Fürstenried

Dem Stadtrat wird ein umfassender Sachstandsbericht zum Planungsstand beim Gymnasium Fürstenried hinsichtlich der bedarfsgerechten Aufstockung der bestehenden Anlage aus mobilen Schulraumeinheiten gegeben.

Begründung:
Das Wachstum der Zahl an Schülerinnen und Schüler am Fürstenrieder Gymnasium hält ungebrochen an. Deshalb herrscht große Platznot, die mit der Aufstockung der bestehenden Containeranlage um drei weitere Einheiten behoben werden soll. Bereits Anfang 2013 wurde der Schulleitung die Prüfung der Aufstockungsmöglichkeit zugesagt. Kurz vor den Sommerferien 2013 wurden Proben genommen, ob der Untergrund der bestehenden Anlage aus mobilen Schulraumeinheiten noch weitere drei aufgestockte Einheiten tragen kann. Bislang liegen noch keine Ergebnisse der Untersuchung vor! Das Schuljahr 2014/15 mit weiter steigenden Schülerzahlen steht vor der Türe. Die Schule braucht dringend weitere Klassenzimmer und Planungssicherheit.

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

CSU
Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat Manuel Pretzl
Stadtrat Marian Offman

ANFRAGE
12.03.14

Fernwärme fördern - Mieter entlasten

Fernwärme ist ohne Zweifel ein wichtiger Bestandteil der ökologischen Energieerzeugung und des Klimaschutzes. Trotzdem gibt es gerade aus Verbrauchersicht einen gravierenden Nachteil, nämlich den unter allen Energieträgern mit Abstand höchsten Preis. Während die Vermieter von den Vorteilen der Fernwärme wie Versorgungssicherheit, geringer Platzbedarf und einfache Abrechnung profitieren, gilt dies nicht für den Endverbraucher. Um dies zu ändern und die Verbreitung dieser ökologischen Energieversorgung zu fördern, gibt es aus anderen Städten hierzu Lösungen, die auch unserer Stadt zum Vorteil gereichen würden.

Ein Beispiel ist die Bestpreisabrechnung bei der Fernwärme. Der Dresdner Versorger DREWAG bietet hier seinen Kunden eine Bestpreisabrechnung dergestalt, dass die Fernwärmekosten nicht über dem Gaswärmepreis liegen, siehe folgenden Auszug aus einem aktuellen Vertrag:

2.3 Bestpreisabrechnung zwischen Punkt. 2.1 und 2.2

Für die Abrechnungsperiode wird eine Bewertung der Wärmekosten nach Arbeitspreis, Jahresgrundpreis und Messpreis (Preisblatt für Wärmelieferungen und sonstige Leistungen) bzw. Gaswärmepreis vorgenommen.

Das für die Abrechnungsperiode für den Kunden günstigere Preissystem (Fernwärme oder Gaswärmepreis) wird zur Abrechnung gebracht (Bestabrechnung).

Natürlich verursacht eine solche Regelung Ertragsminderungen bei den SWM. Um daher das Kosten/Nutzenverhältnis beurteilen zu können, stellen wir folgende Fragen:

1) Was würde die Stadtwerke eine vergleichbare Regelung für **Neuanschlüsse** in etwa kosten?
2) Ist angesichts des faktischen Versorgungsmonopols der M-Wärme bei künftigen städtischen Neubaugebieten die Einführung einer Bestpreisabrechnung vorgesehen?
3) Wie hoch schätzen die SWM das Potential **möglicher zusätzlicher freiwilliger Neuanschlüsse** im Falle einer solchen Regelung ein?

Dr. Georg Kronawitter Stadtrat	Manuel Pretzl Stadtrat	Marian Offman Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, Www.csu-rathaus-muenchen.de

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat Richard Quaas

ANTRAG
12.03.14

Bürgerschaftliches Engagement zielgerichtet fördern: Stadtteilgeschichtsarbeit braucht Raum – auch rechts der Isar

Der Stadtrat möge beschließen:

Dem Stadtrat wird ein Vorschlag unterbreitet, wie die oft schon Jahrzehnte währende ehrenamtliche Stadtteilgeschichtsarbeit gezielt gefördert werden kann und dabei insbesondere die oft prekäre Raumsituation der existierenden Stadteilarchive durch Bereitstellung städtischer Räume gelindert werden kann. Insbesondere seit langem leerstehende städtische Nicht-Wohn-Immobilien sollten dabei als mögliche Orte für Stadtteilarchive ins Auge gefasst werden, zumal den betreffenden Nutzern „Pinsel-Sanierungen“ vertraut sein dürften.

Begründung:
München hat seit langem ein hervorragendes Stadtarchiv. Allerdings haben sich in vielen Stadtteilen in den letzten Jahrzehnten viele Münchner/-innen in Stadtteilgeschichtsarbeitskreisen und -vereine engagiert und quasi nebenbei Stadtteilarchive aufgebaut. So gerne auf diese Materialien von Schulen, Medien aber auch städtischen Dienststellen (u. a. für Kulturgeschichtspfade) zugegriffen wird, so prekär ist oft die räumliche Unterbringung in Privaträumen.

Da mittlerweile das Kulturreferat dieses auch anerkennt und entsprechende Raumbedarfe in Neubauprojekten anmeldet – bislang nur links der Isar – sollte dieser erfreuliche Paradigmenwechsel zu einem allgemeinen Stadtratsziel werden

Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat

Richard Quaas
Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 12.03.2014

Grundstücke an Baugemeinschaften

Antrag:

Die Stadtverwaltung sucht Lösungen, wie Grundstücke an Baugemeinschaften zum Kaufpreis des Ausschreibungsverfahrens verkauft werden können, auch wenn eine Beurkundung des Kaufvertrag erst deutlich später erfolgt. Dabei soll auch untersucht werden, wie sichergestellt werden kann, dass ein Unterwertverkauf nach Art. 75 GO ausgeschlossen ist.

Begründung:
Baugemeinschaften ermöglichen den einzelnen Bauherren eine erhebliche Kosteneinsparung beim Bauen, da die Rendite für Dritte entfällt. Darüber hinaus entsteht auch für das Stadtviertel ein Mehrwert durch gemeinschaftliches Bauen, insbesondere wenn bei Konzeptausschreibungen das bessere Konzept zu Zuge kommt. Die Zeit zwischen Ausschreibungsbeschluss und der notariellen Beurkundung eines Kaufvertrags ist bei Baugemeinschaften jedoch naturgemäß länger als beispielsweise bei Bauträgern. Bei der derzeitigen Bodenpreisentwicklung führt dieser Zeitverzug dazu, dass - nach Auskunft des Bewertungsamtes - der Bodenwert zwischenzeitlich neu zu bewerten ist. Dieser höhere Bodenpreis macht nicht nur die eigentliche Kosteneinsparung zu Nichte. Sie führt letztendlich zu weiteren Verzögerungen, da vermehrt Baugemeinschaftsmitglieder wieder abspringen und neue gesucht werden müssen. Um diesem Dilemma zu entgehen sollte insbesondere die Möglichkeit eines Optionskaufs sowie die Inwertstellung von "Leistungen", beispielsweise eine dinglich gesicherte Zurverfügungstellung von Gemeinschaftsräumen, die entsprechend Art. 75 Abs. 3 Satz 2 GO als Erfüllung von Gemeindeaufgaben im weiteren Sinne gewertet werden könnte, geprüft werden.

Fraktion Die Grünen-rosa liste
Initiative:
Gülseren Demirel
Jutta Koller
Sabine Krieger
Paul Bickelbacher
Herbert Danner
Mitglieder des Stadtrates

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 12.03.2014

Preiswerten Wohnraum erhalten und der Immobilienspekulation entziehen - München öffnet sich neuen Wohnprojekten

Antrag
Die Sozialreferat prüft, in welcher Form sanierungsbedürftige und leer stehende Häuser der LH München sowie Siftungsanwesen an geeignete Wohnprojekte vergeben werden können und beruft zeitnah einen Runden Tisch mit Vertretern aus der Verwaltung, interessierten Wohnprojekten und der GIMA München eG ein.

Begründung:

Im Rahmen der Leerstandsdiskussion haben mehrere (Mehrgenerationen- und sozial ausgerichtete) Wohnprojekte konkretes Interesse an aktuell leer stehenden und sanierungsbedürftigen (Stiftungs-)Anwesen der LH München gezeigt. Diese wollten diese Anwesen in Eigenregie sanieren und darin gemeinsam im Rahmen einer Genossenschaft bzw. eines "Mietshäuser Syndikats" leben. Auch Seitens von genossenschaften gibt es ein Interesse.
Gerade die Diskussion um die Sanierung der Pilotystraße 8 hat aufgezeigt, dass die Erfüllung des Stiftungszwecks, eine erforderliche Sanierung und der Erhalt von preiswerten Wohnraum einen kaum zu schaffenden Spagat darstellen.

Durch eine Vergabe an geeignete Wohnprojekte oder Genossenschaften könnten diese Häuser dauerhaft als günstiger und selbstverwalteten Wohnraum gesichert und zugleich der Immobilienspekulation entzogen werden. Durch eine Vergabe in Erbpacht blieben die Immobilien auch als Stiftungsvermögen erhalten.

Fraktion Die Grünen – rosa liste
Initiative:
Gülseren Demirel
Jutta Koller
Herbert Danner

Mitglieder des Stadtrates

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 12.03.2014

Schöner Radeln nach Pasing

Antrag

Die LH München verhandelt mit der DB dahingehend, dass parallel zur Richelstraße die bereits benutzbaren Wege für den Fuß- und Radverkehr zwischen Donnersberger Brücke und dem derzeitigen Abzweig ab der Richelstraße nahe der Schäringer Straße genutzt werden können, bis ein dauerhafter Endausbau erfolgt. Die den Weg versperrenden Zäune werden entfernt. Die Stadt übernimmt die Verkehrssicherungspflicht.

Begründung

Die Radlstrecke vom Hauptbahnhof/Zentralem Omnibusbahnhof nach Pasing wird stetig verbessert und erfreut sich wachsender Beliebtheit, weil auf ihr die gesamte Strecke nahezu ohne Ampel zurückgelegt werden kann. In diesem Jahr wird noch ein größerer Teilabschnitt parallel zur Schlossmauer asphaltiert werden, so dass weitere Verbesserungen erfolgen. Ärgerlich ist derzeit der Abschnitt parallel zur Richelstraße auf Höhe der Deutschen Bahn. Hier versperren in der Regel Zäune einen bereits vorhandenen Weg. Der betreffende Bereich ist eine Vorhaltefläche für den Aushub eines potenziellen S-Bahn-Tieftunnel, dessen Baubeginn bekanntlich in den Sternen steht. Da er sich, falls er überhaupt einmal käme, lange hinziehen dürfte, wäre den Radlerinnen und Radlern in der Zwischenzeit geholfen, wenn sie bis dahin nicht den Umweg über die Richelstraße fahren müssten.

Fraktion Die Grünen-rosa liste
Initiative:
Paul Bickelbacher
Sabine Nallinger
Herbert Danner
Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 12.03.2014

Platz fürs Fahrradparken durch mehr Pflege der Fahrradabstellanlagen – "Damen-" und herrenlose Räder häufiger entfernen!

Antrag

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, in München zukünftig pro Jahr mindestens drei große Schrottrad-Beseitigungsaktion (Frühling, Sommer, Herbst) durchzuführen. Dabei sollen neben (offensichtlich fahruntauglichen) Schrotträdern auch sog. herrenlose Räder, die offensichtlich seit Monaten nicht mehr benutzt worden sind, konsequent entfernt werden, um in den öffentlichen Radlabstellanlagen dringend benötigte freie Plätze zu schaffen.
2. Hierfür soll die Stadtverwaltung in Abstimmung mit der MVG und dem MVV ein umfassendes Konzept entwickeln und dem Stadtrat vorstellen. Explizit sollen in dem Konzept Lösungsvorschläge zu folgenden Themenkomplexen erarbeitet werden:

- Die Beseitigungsaktionen sollen sich nicht nur auf die großen Fahrradabstellanlagen an neuralgischen Punkten wie Hauptbahnhof, Sendlinger Tor oder Odeonsplatz beschränken, sondern stadtweit an allen U- und S - Bahn-Stationen, sowie sämtlichen öffentlichen Fahrrad-Abstellanlagen regelmäßig durchgeführt werden.
- Die in Frage kommenden Räder sollen zunächst mit farbigen Banderolen gekennzeichnet werden. Wurden sie z.B. nach sechs Wochen nicht bewegt, kann bei der (rechtlichen) Bewertung vor Ort, ob ein abgestelltes Fahrrad als Schrottrad oder herrenloses Rad anzusehen ist, das Ermessen großzügig ausgeübt werden. Die beseitigten Räder sollen allerdings mindestens zwei Monate lang aufbewahrt werden.
- Die Münchner Radlhauptstadt-Kampagne soll das Thema Schrottradbeseitigung ebenfalls aufgreifen und unterstützend kommunikativ begleiten. So sollen die Bürgerinnen und Bürger einerseits für die mit den „Schrotträdern" verbundene Problematik sensibilisiert und anderseits informiert werden, dass solche Räder, die über einen längeren Zeitraum abgestellt und nicht genutzt werden, von der Stadt regelmäßig entfernt und für gewisse Zeit aufbewahrt werden.

Begründung

Mit der erfreulichen, deutlichen Zunahme des Radverkehrs um über 70 % in den letzten 10 Jahren hat sich auch die Anzahl sogenannter Schrotträdern sowie herrenlosen Räder, die offensichtlich seit langer Zeit nicht mehr benutzt werden, besonders an S- und U-Bahn-Stationen aber auch in allen anderen öffentlichen Fahrradabstellanlagen deutlich erhöht. Dadurch werden die freien Kapazitäten der städtischen Radlständer erheblich eingeschränkt. Um eine Verbesserung der Stellplatzsituation zu bewirken und die bereits vorhandenen Abstellanlagen besser zu nutzen, ist daher eine Intensivierung der jährlichen Aufräumaktionen notwendig.

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Die Beseitigung von Schrotträdern, die vom Baureferat neben den anderen Aufgaben des Straßenunterhalts wahrgenommen wird, ist rechtlicher nicht unproblematisch und wird deshalb in Zusammenarbeit mit der Polizei durchgeführt. Offensichtliche Schrotträder, also Fahrräder, die deutlich erkennbar nicht mehr fahrtauglich sind, sowie Fahrradteile können problemlos beseitigt werden, weil sie per Definition rechtlich nicht mehr als Fahrrad gelten.

Die Entfernung sogenannter „herrenloser“ Räder, bei denen zu vermuten ist, dass sie seit langer Zeit nicht mehr benutzt worden sind und die von Ihrem Besitzer/ihrer Besitzerin aufgegeben worden sind, stellt sich rechtlich etwas schwieriger dar. Denn nach der StVO ist das Parken von Fahrrädern auf öffentlichem Verkehrsgrund – und dies gilt auch für Fahrradabstellanlagen – ohne zeitliche Einschränkung erlaubt und sonst nicht weiter geregelt. Es gelten lediglich die allgemeinen Grenzen der Rechtsausübung, was bedeutet, dass keine vermeidbare Belästigung oder Behinderung anderer sowie keine Beeinträchtigung der Verkehrssicherheit vorliegen dürfte. Ansonsten ist das Abstellen von Fahrrädern auf öffentlichem Verkehrsgrund grundsätzlich unbefristet erlaubt.

Dies führt dazu, dass vom Baureferat nur eindeutig als Schrott eingestufte Räder entfernt werden, während zahlreiche herrenlose Räder, die ebenfalls nicht mehr benutzt werden und vorhandene Stellplätze z.T. über Jahre blockieren, erst dann entfernt werden, wenn sie durch witterungsbedingte Zerstörung und Vandalismus nach Monaten und Jahren auch als Schrotträder definiert werden können.

Nach Einschätzung der MVG werden durch die Schrottrad-Beseitigungsaktionen des Baureferates ca. 5 % der Fahrräder entsorgt. Die MVG geht nach eigenen Erhebungen jedoch davon aus, dass im Umfeld der ÖPNV-Haltepunkte schätzungsweise bis zu 50 % der abgestellten Fahrräder als „herrenlos“ einzustufen sind.

Zahlreiche andere deutsche Städte gehen hier konsequenter und auch kreativer vor. So setzt beispielsweise die Stadt Münster sog. Banderolen ein, die an herrenlosen Rädern sichtbar befestigt werden und auf die bevorstehende Räumung hinweisen. Nach einer gewissen Übergangszeit werden die Räder dann beseitigt, wenn sie vom Besitzer innerhalb der angegebenen Frist nicht selber entfernt worden sind. Die MVG hat im letzten Jahr an Fahrradstellplätzen auf ihrem eigenen Grund erfolgreich mit Banderolen gearbeitet. Entsprechend sollte diese Maßnahme auch im Konzept des Baureferates Berücksichtigung finden.

Die erheblichen Kosteneinsparungen und andere Wirtschaftlichkeitsaspekte, die mit der Entfernung von herrenlosen Rädern verbunden sind, müssen in dem Konzept berücksichtigt werden. Denn während die Neuerrichtung eines öffentlichen Fahrradstellplatzes mit geschätzten Kosten von rund 250 Euro zu Buche schlägt, entstehen für die Entfernung von herrenlosen Rädern (inkl. Einlagerung) Kosten von insgesamt nur ca. 15 Euro pro Rad. *(Quelle: Erhebung MVG)*

Fraktion Die Grünen-rosa liste
Initiative:
Paul Bickelbacher
Sabine Nallinger
Herbert Danner Mitglieder des Stadtrates

Stadtratsfraktion
Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / ÖDP / BAYERNPARTEI

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Christian Ude
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 12.03.2014

Anfrage
Schultafeln – Verletzungsgefahr für Münchner Schulkinder?

Obwohl im Unterricht computergestützte Präsentationen zunehmen, ist die klassische Schultafel immer noch ein wichtiges Hilfsmittel.

Wenig bekannt ist, dass Schultafeln bei technischen Mängeln zu Unfällen von Schülern und Lehrern führen können, weshalb von der gesetzlichen Unfallversicherung eine regelmäßige Schultafelprüfung vorgeschrieben ist, die möglichst jährlich durchgeführt werden soll.[1]

Angeblich werden die Schultafeln in München jedoch aufgrund von ungeklärten Zuständigkeiten nicht regelmäßig überprüft. Es soll deswegen sogar schon zu schwereren Unfällen bei Grundschulkindern gekommen sein. Auch sei die schnelle Behebung serienbedingter Bauartmängel schwierig, da die Inventarisierung lückenhaft sei.

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

1. Wie ist die Schultafelprüfung in München organisiert?
2. Wieviel Prozent der Schultafeln in München wurden in den Jahren 2012 und 2013 jeweils einer Prüfung unterzogen?
3. Wie hoch war die Mängelquote bei den überprüften Schultafeln?
4. Wie schnell wurden die Mängel behoben?
5. Welche Stelle führt die Inventarliste über die in den Schulen verwendeten Schultafelmodelle?
6. Wieviele Unfälle im Zusammenhang mit Schultafeln gab es in den Jahren 2012 – 2014?

Initiative: **Johann Altmann (FW)**, *weitere Fraktionsmitglieder:* Dr. Otto Bertermann (FW), Richard Progl (BP), Tobias Ruff (ÖDP), Ursula Sabathil (FW)

1 http://publikationen.dguv.de/dguv/pdf/10002/si-8016.pdf

Fraktion Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / ÖDP / BAYERNPARTEI
Rathaus, Marienplatz 8 ● Geschäftsstelle: Zimmer 116 ● 80331 München
Telefon: 089 / 233 – 207 98 ● Fax: 089 / 233 – 207 70 ● E-Mail: fraktion-buergerliche-mitte@muenchen.de

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Christian Ude
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 12.03.2014

ANTRAG
Rettet die Berghütten

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Die Landeshauptstadt München würdigt die Alpenhütten als Teil der bayerischen Kultur und Tradition sowie als Markenzeichen des Bergtourismus in Bayern.
2. Der Oberbürgermeister wird ersucht, sich bei den zuständigen staatlichen und privaten Stellen dafür einzusetzen, dass bei notwendigen Neubauten weiterhin traditionelle Optik verwendet wird.

Begründung:

Der Deutsche Alpenverein plant, zahlreiche (verschiedene Experten sprechen von ca. 100) Schutzhütten in den bayerischen Bergen neu zu bauen.[1] Für viele davon liegen teils erschreckende Entwürfe vor.
Begründet werden die neuen Konzepte meist mit versicherungsrechtlichen Vorgaben, Arbeits- und Brandschutz sowie hygienischen Gesichtspunkten. Trotzdem wäre es jedoch möglich, auf die Architektur zurückzugreifen, für die unsere Bergwelt bekannt und beliebt ist. Die Vorteile moderner Bauweisen lassen sich auch mit attraktiver Optik verbinden. Schließlich wirbt Bayern gerade mit gemütlichen Hütten und mit der typischen Hüttenatmosphäre.
Aus Sicht vieler Bürger stellen die Pläne eine Verschandelung der bayerischen Bergwelt durch pseudomoderne Betonbunker dar. Als besonderer Schandfleck gilt dabei die Höllentalangerhütte am Waxenstein, deren Neubau den Protest zahlreicher Wanderer und Bergsportler hervorrief. Zu dieser Thematik gibt es mittlerweile eine Petition[2] sowie eine Internetseite[3].
Da die gesamte Region ganz erheblich vom Tourismus profitiert, sollte die Landeshauptstadt München sich hier ganz klar positionieren und im übrigen auch auf die zuständigen Entscheidungsträger einwirken, nicht leichtfertig einen bedeutenden und bekannten Teil unserer touristischen Attraktivität preiszugeben.

Richard Progl
ea. Stadtrat (Bayernpartei)

---

1 http://www.welt.de/finanzen/immobilien/article112273628/Alpenhuetten-Schutzhaeuser-Bunker-oder-Gefaengnis.html,
2 https://www.openpetition.de/petition/online/petition-gegen-den-modernen-neubau-der-hoellentalangerhuette
3 http://rettet-unsere-berghuetten.over-blog.com

Stadtrat Richard Progl (Bayernpartei)
Rathaus, Marienplatz 8 ● Zimmer 118 ● 80331 München
Telefon: 089 / 233 – 20 560 ● Fax: 089 / 233 – 20 770 ● E-Mail: richard.progl@muenchen.de

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 12. März 2014

SWM Azubis freigesprochen
Pressemitteilung SWM

U-/S-Bahnhof Marienplatz: Aufzug wird erneuert
Pressemitteilung MVG

Neuer Aufzug für den U-Bahnhof Hohenzollernplatz
Pressemitteilung MVG

SWM Azubis freigesprochen

(12.3.2014) Allen Grund zum Feiern hatten 38 Auszubildende der Stadtwerke München: 26 gewerbliche und 12 kaufmännische Lehrlinge beendeten ihre Ausbildung. Die vier Besten: Andreas Lang (1,3) und Tamara Grgic (1,4), beide jeweils Fachkraft im Fahrbetrieb, Elektroanalagenmonteur Timo Amey (1,4) und Elektroniker für Betriebstechnik Christopher Klees (1,6).

In Vertretung des Oberbürgermeisters gratulierte Stadtrat Alexander Reissl, Fraktionsvorsitzender der SPD, den Auszubildenden im großen Sitzungssaal des Rathauses und überbrachte die Glückwünsche des Oberbürgermeisters zur bestandenen Prüfung: „Die Freisprechung im Rathaus hat für die SWM Azubis Tradition – sie stammt aus einer Zeit, als die SWM noch ein Referat der Landeshauptstadt waren. Heute sind die SWM eines der erfolgreichsten Energie- und Verkehrsunternehmen in Deutschland und zu 100 Prozent Eigentum der Kommune München. Die SWM sind aus diesem Grund nicht an kurzfristigem Gewinn interessiert, sondern am langfristigen Wohl ihrer Kunden, ihrer Beschäftigten und der Münchner Bürgerschaft. Dazu haben Sie schon jetzt in der Ausbildung einen Beitrag geleistet und die meisten von ihnen – ich brauche mir nur die hervorragenden Ergebnisse anschauen – werden das auch in Zukunft tun. Herzlichen Glückwunsch und ein herzliches Dankeschön!“

Tamara Grgic – Fachkraft im Fahrbetrieb
„Ich bin nach der Ausbildung ins FiF-Team gekommen, FiF steht für Fachkraft im Fahrbetrieb. Ich bin zunächst mal eingeteilt für den Busfahrdienst; bei Bedarf werde ich zwischenzeitlich im Fahrplanbüro, in der Verwaltung oder im Kundendienst arbeiten. Im Nachhinein bin ich überrascht, welch guten Zugang ich zur Fahrzeugtechnik bekommen habe. Ich möchte auf diesem Wissen aufbauen und strebe deshalb weitere Qualifikationen im Bereich Fahrzeugtechnik an.“

Herausgeber: Stadtwerke München GmbH • Emmy-Noether-Straße 2 • 80287 München • www.swm.de
Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Bettina Hess
Telefon: 0 89/23 61-50 42 • Telefax: 0 89/23 61-51 49 • e-mail: presse@swm.de

In Vertretung des SWM Geschäftsführer Personal und Soziales, Werner Albrecht, unterstrich dessen Büroleiter Johann Ramsteiner in seiner Ansprache, dass die erfolgreichen Azubis schon viel geschafft hätten, doch dass es mit dem Lernen weitergeht: „Damit Sie weiterhin Erfolg haben empfehle ich die Orientierung am Dreieck der Beschäftigungssicherheit. Das erste Eck besteht aus Motivation/Identifikation: Es ist wichtig, dass man hinter den Produkten stehen kann, die das eigene Unternehmen verkauft. Das zweite Eck gilt Kompetenz/Qualifikation: Bilden Sie sich regelmäßig fort, das Arbeitsleben entwickelt sich auch immer weiter. Und das dritte Eck meint die Themen Gesundheit sowie Ausgleich von Beruf und Freizeit: Nur wenn Gesundheit und Freizeit ausreichende Würdigung finden, klappt es auf Dauer am Arbeitsplatz."

Francesco Vaccaro – Anlagenmechaniker
„Ich arbeite jetzt bei der Fernwärme. Ich werde dazu beitragen, das Fernwärmenetz in der Innenstadt aufrechtzuerhalten und vielleicht auch zu verbessern. Im Einzelnen reichen meine Aufgaben von der Schachtkontrolle bis zum Abstellen von Rohrabschnitten, um diese auszutauschen und zu erneuern. Meine dreieinhalb Jahre in der Ausbildung waren sehr interessant, die Zeit mit meinen Kollegen will ich keinesfalls missen. Die Ausbilder haben uns einfach gut ausgebildet."

Seit vielen Jahrzehnten bieten die SWM Schulabgängern eine qualifizierte Ausbildung. Die SWM engagieren sich dafür, Jugendlichen durch eine fundierte, zeitgemäße Ausbildung einen guten Start ins Berufsleben zu ermöglichen. Die SWM sind einer der größten Ausbildungsbetriebe in München.

Stephanie Schreiner – Industriekauffrau
„Ich wurde bereits vom Personalbereich übernommen, dort in der Abteilung Abrechnung & Service. Ich bin Ansprechpartnerin für die Entgeltabrechnung der Buswerkstätten und den Fahrdienst Bus Ost. In der Ausbildung fand ich den Umgang miteinander sehr gut. Es wurde viel Fachwissen vermittelt, das ich schon jetzt für meine Arbeit brauche."

Auch in diesem Ausbildungsjahr demonstrieren die SWM, dass sie ihre Aufgabe als Ausbildungsbetrieb konsequent und auf hohem Niveau erfüllen: 140 neue Auszubildende treten am 1. September ihre Ausbildung an. Damit geben die SWM Ju-

gendlichen aus München und der Region durch eine moderne Berufsausbildung beste Startmöglichkeiten.

Hinweis: Die Fotos können unter www.swm.de/presse heruntergeladen werden.

SW//M Stadtwerke München GmbH

MVG Information für die Medien

12.03.2014

U-/S-Bahnhof Marienplatz: Aufzug wird erneuert

Per Aufzug ist der U- und S-Bahnhof Marienplatz in den nächsten Wochen nur eingeschränkt erreichbar. Der Lift zur Oberfläche im Bereich Kaufingerstraße steht wegen Bauarbeiten von Montag, 17. März, bis voraussichtlich Freitag, 23. Mai, nicht zur Verfügung. Er wird in dieser Zeit komplett erneuert. Außerdem nutzen SWM/MVG den Austausch, um das Bauwerk an dieser Stelle auf Betonschäden zu untersuchen und ggf. zu sanieren.

Am Marienplatz selber gibt es keinen weiteren Aufzug zur Oberfläche – und damit keine direkte Ausweichmöglichkeit auf kurzem Weg. Ein zweiter Lift wäre zwar wünschenswert, um die barrierefreie Erschließung weiter zu verbessern. Leider hatten sich aber sämtliche Varianten einer Nachrüstung als baulich nicht machbar erwiesen. Daher konnte und kann im Zuge der laufenden Modernisierung des Zwischengeschosses kein zusätzlicher Aufzug realisiert werden.

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
T +49 (0)89/23 61-50 42
@ presse@swm.de
I www.swm.de

Redaktion
Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
T +49 (0)89/23 61-60 42
@ korte.matthias@swm.de
I www.mvg-mobil.de

Ausweichmöglichkeit: Aufzug Marienhof
Kunden können während der Sperrung jedoch auf den Lift am Marienhof hinter dem Rathaus ausweichen. Dieser verbindet die Oberfläche mit dem U-Bahnsteig Richtung Sendlinger Tor. Von dort sind alle Ziele im U- und S-Bahnhof zu erreichen. Man kommt also auch während der Bauzeit überall barrierefrei hin, nur teilweise mit einem Umweg.

Fahrgäste werden gebeten, auf die zusätzlich angebrachten gelben Wegweiser zu achten. Außerdem stehen in den ersten Tagen Service-Mitarbeiter der MVG für Fragen zur Verfügung. Wer zum MVG-Kundencenter möchte, sollte auf den bestens erreichbaren Standort im frisch modernisierten U-Bahn-Zwischengeschoss am Hauptbahnhof auszuweichen.

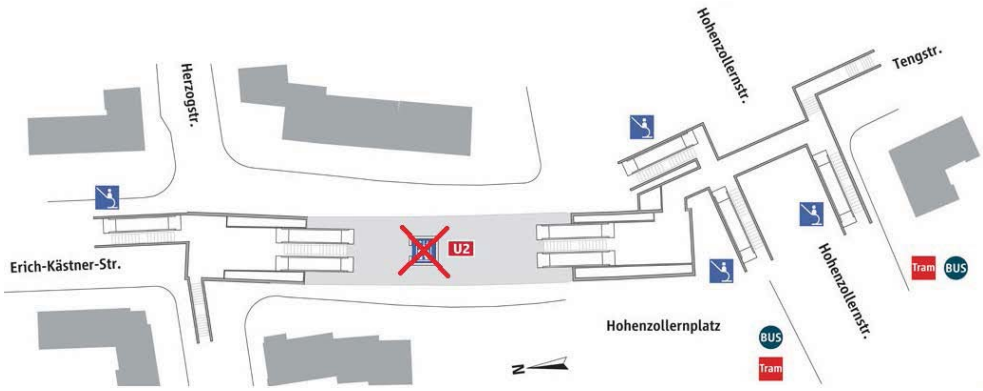
Die genaue Lage der Aufzüge und Rolltreppen sowie deren Betriebszustand in Echtzeit zeigt www.mvg-zoom.de.

Der Austausch erfolgt altersbedingt nach gut 25 Betriebsjahren. Er umfasst sämtliche Teile des Lifts – von der Kabine über den Antrieb bis hin zur Steuerungstechnik. Der neue Aufzug wird schneller sein als der alte, einen besseren Bedienkomfort bieten, weniger Energie verbrauchen – und dank moderner Technik vor allem noch zuverlässiger Dienst tun. Eine neue Beleuchtung auf LED-Basis sorgt dafür, dass die Kabine künftig noch heller ist und freundlicher wirkt als bisher.

Neuer Aufzug für den U-Bahnhof Hohenzollernplatz

SWM/MVG erneuern ab Montag, 17. März, den Aufzug im U2-Bahnhof Hohenzollernplatz. Der Austausch erfolgt altersbedingt nach fast 35 Betriebsjahren und dauert voraussichtlich bis Ende April. Er umfasst sämtliche Teile des Lifts – von der Kabine über den Antrieb bis hin zur Steuerungstechnik. Der neue Aufzug wird schneller sein als der alte, einen besseren Bedienkomfort bieten, weniger Energie verbrauchen – und dank moderner Technik vor allem noch zuverlässiger Dienst tun. Eine neue Beleuchtung auf LED-Basis sorgt dafür, dass die Kabine künftig noch heller ist und freundlicher wirkt als bisher. Während der Bauarbeiten ist der Bahnhof nicht per Aufzug erreichbar. Kunden werden gebeten, nach Möglichkeit auf die Rolltreppen und Treppen bzw. auf alternative Verbindungen

auszuweichen. Die genaue Lage des Aufzugs zeigt www.mvg-zoom.de.



Bis Ende 2017 erneuern SWM/MVG insgesamt 45 Aufzüge in der U-Bahn. Das entspricht gut 25 Prozent von 175 bestehenden Anlagen. Die Investitionskosten für dieses zweite Aufzugserneuerungsprogramm liegen bei rund sieben Millionen Euro. Im Rahmen eines ersten Erneuerungsprogramms hatten SWM/MVG von 2008 bis 2012 bereits 45 Aufzüge ausgetauscht und auf den neuesten Stand der Technik gebracht.